

Hofmann, Walter, Leiter der Städtischen Bücherhallen zu Leipzig: Deutsches und englisches Bücherwesen. Berliner Tageblatt. Nr. 1, 1. Januar 1916. Expedition: Berlin.

Seligsohn, Dr., Juristat: Der gewerbliche Rechtsschutz und der Krieg. Deutsche Juristenzeitung. 21. Jahrgang, Nr. 1—2, 1. Januar 1916. Verlag: Otto Siebmann, Berlin.

Verjährung, Die, im Kriege. Von Dr. B. M. Papier- und Schreibwaren-Zeitung Nr. 52, 25. Dezember 1915. Geschäftsstelle: Berlin W, Potsdamerstr. 80A.

Antiquariats-Kataloge.

Dannappel, Ernst, Antiquariat, Dresden-Blasewitz, Berggartenstrasse 33: Katalog Nr. 5: Vor 100 Jahren. Zeitliches hauptsächlich zur politischen und Kriegsgeschichte der Freiheitskriege und insgesamt der Zeit von etwa 1786—1825. Porträts, Schlachtenbilder und Ereignisse, Stätten und Denkmäler, Uniformen - Abbildungen, Spottbilder. 8°. 50 S. m. Abbildungen auf dem Umschlag. 1164 Nrn.

Helbing, Hugo, München, Wagnmüllerstr. 15: Lager-Katalog Nr. 61: Handzeichnungen und Aquarelle neuerer Meister. 8°. 32 S. 222 Nrn.

Meyer, Edmund, Buchhändler und Antiquar, Berlin W. 35, Potsdamerstrasse 27B: Antiqu.-Katalog Nr. 38: Neue Erwerbungen: Illustrierte Bücher. Bibliophile Publikationen. 8°. 35 S. 614 Nrn.

Mössel, G., Kunstauktionshaus, München, Rindermarkt 2: Katalog Nr. 181: Sammlung von Handzeichnungen, Aquarellen, gerahmten Gemälden, Porträts, alten Holzschnitten usw., Alumbblätter, Karikaturen, illustrierte Werke u. dgl. aus einer hinterlassenen Privatsammlung und aus den Nachlässen einiger Münchener Maler. 8°. 142 S. 3045 Nrn. Versteigerung: Dienstag, den 11. Januar u. folgende Tage.

Kleine Mitteilungen.

Vermehrter Leseeifer in Belgien. — In der »Börsn. Ztg.« lesen wir: Es ist psychologisch und kulturpolitisch bemerkenswert, daß die Benutzung der öffentlichen Bibliotheken in Belgien während des Krieges ganz außerordentlich zugenommen hat — trotz der Abwesenheit zahlreicher wehrpflichtiger Belgier und trotz der beträchtlichen Emigration. Die Antwerpener Volksbibliothek hat — nach einem Bericht der »Wlaamsche Stem« — ihre Räume ausdehnen und eine neue Zweigstelle eröffnen müssen; die Zahl der Ausleihungen stellt sich allein in der Hauptgeschäftsstelle — ohne Filialen — im Januar 1915 auf 20 073 gegen 11 358 im gleichen Monat 1914, im Februar auf 28 853 (1914: 20 329), im März auf 25 137 (11 743), April 21 510 (9986), Mai 18 237 (9559), Juni 19 370 (6166), Juli 22 097 (7518). Daß neben der ausgedehnten Arbeitslosigkeit auch besondere Stimmungseinflüsse maßgebend waren, zeigt die unverminderte Leseschwäche in den Sommermonaten, in denen die Ziffern im Frieden regelmäßig erheblich zu sinken pflegten. In der städtischen Hauptbibliothek, die ein mehr intellektuelles Publikum hat, soll sich der abendliche Winterbesuch (von 8 bis 10 Uhr) mehr als verdoppelt haben; für den sommerlichen Tagesbesuch (die Bibliothek wird in den Sommermonaten um 4 Uhr nachmittags geschlossen) werden folgende Ziffern angegeben:

	1913	1914	1915
Juni	1355	1692	1787
Juli	1604	2246	2479
August	1926	1312 (Kriegsausbruch)	3034
September	1950	2619	3204

Am begehrtesten ist die slämische schöne Literatur, von Franzosen Zola und Sue. Vielfach verlangt wurde auch Bertha von Suttners »Die Waffen nieder«.

Die Eduard v. Hartmann-Preisaufrage der Kantgesellschaft. — Wie bereits bei einer anderen Preisaufrage, so ist auch für die sogenannte Eduard v. Hartmann-Preisaufrage, deren Thema lautet: »Eduard v. Hartmanns Kategorienlehre und ihre Bedeutung für die Philosophie der Gegenwart«, angesichts der kriegerischen Zeitverhältnisse der Ablieferungstermin vom April 1916 auf den 15. April 1917 verlegt worden. Die Zuwendung beträgt 1500 M für die beste und 1000 M für die zweitbeste Bearbeitung. Preisrichter sind die Professoren Bauch-Jena, Jonas Cohn-Freiburg, Heinrich Maier-Göttingen.

Termine im Felde. — Bei der Erledigung von Rechtshilfeersuchen in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten müssen von Terminen im Felde nach der gesetzlichen Vorschrift die Parteien vorher benachrichtigt werden. Damit dies rechtzeitig erfolgen kann, müssen die Termine geraume Zeit hinausgerückt werden. Andererseits läßt sich aber im

Felde, besonders im Operationsgebiet, niemals auf längere Zeit im voraus übersehen, wo der Termin stattfinden und ob die zu vernehmende Person in der Lage sein wird, zu erscheinen. Die Hinausschiebung der Termine ergibt so häufig Schwierigkeiten, die vermieden werden können, wenn die Beteiligten auf eine Benachrichtigung von dem Termine verzichten. Nach einer Verfügung des Justizministers ist von dem Vorsitzenden des Prozeßgerichts vor Erlaß des Ersuchungsschreibens festzustellen, ob die Parteien verzichten. Es soll ihnen dabei mitgeteilt werden, daß die Benachrichtigung häufig Schwierigkeiten im Gefolge habe und geeignet sei, die Erledigung des Ersuchens zu verzögern. Ein Verzicht auf die Benachrichtigung ist um so zweckmäßiger, als im Felde eine Wahrnehmung des Termins durch die Beteiligten nur in seltenen Fällen in Frage kommen kann. In dem Ersuchungsschreiben ist anzugeben, ob die Parteien auf Benachrichtigung verzichtet haben oder nicht.

Von der Sammelstelle für Lesestoff der Königlichen Bibliothek in Berlin. — Die Berliner Königliche Bibliothek hatte bald nach Beginn des Krieges in ihren eben verlassenen Geschäfts- und Benutzungsräumen des Nordflügels eine Sammelstelle eingerichtet, die zur Versorgung der Lazarett- und Mannschafsbibliotheken dient. Neben sonstigen freiwilligen Hilfskräften waren dort eine Anzahl namentlich weibliche Beamte und Hilfsarbeiter der Bibliothek dienstlich und außerdienstlich tätig, die Arbeiten leitete der Abteilungsleiter Professor Dr. Paalzow. Bücherpenden gingen hauptsächlich aus Berlin und Umgebung ein. Versorgt wurden anfangs in erster Linie Lazarette in Berlin und der Provinz Brandenburg, später aber auch in Ostpreußen, der Rheinprovinz, Elsaß-Lothringen und Belgien, ferner gingen Sendungen an Schiffe der Kriegsmarine, Ersatztruppenteile, Wachtkommandos in Gefangenenlagern und Besatzungstruppen. Im ganzen wurden bis zum Schluß des ersten Berichtsjahres 597 Sendungen mit 122 560 Bänden abgeschickt, ungerechnet Zeitschriftenhefte und kleinere Beigaben.

Verbot der deutschen Sprache im Petersburger Militärbezirk. — Der Kommandant des Petersburger Militärbezirks erläßt eine Bekanntmachung, worin es bei Geldstrafe von 3000 Rubel verboten ist, telegraphisch oder telephonisch in deutscher Sprache zu verkehren. Ferner ist die Veröffentlichung regelmäßig erscheinender Schriften und das öffentliche Auslegen von Briefen und Druckschriften in deutscher Sprache verboten. Dieselbe Strafe ist für fahrlässige Beschädigung der Telegraphen- und Telephonanlagen angesetzt.

Personalmeldungen.

Francesco Novati †. — In Mailand ist Francesco Novati, Rektor des dortigen »Istituto degli Studi Superiori«, gestorben. Novati war ein ausgezeichnete Kenner der italienischen und lateinischen Literatur des Mittelalters. Von seinen zahlreichen Werken seien erwähnt: seine kritische Ausgabe der Briefe des Florentiner Humanisten Coluccio Salutati und die »Origini« (Anfänge), der erste Band der großen Sammlung »La Letteratura Italiana« von Vallardi.

Ludwig Friedrich †. — In Dresden ist der Senior der Dresdner Künstler, Professor Ludwig Friedrich, im Alter von 88 Jahren gestorben. Friedrich war der letzte noch lebende Schüler Ludwig Richters und ein Sohn des Blumen- und Früchtemalers Joh. Fr. August Friedrich. Er widmete sich besonders dem Kupferstich, und viele der von ihm gestochenen Bilder sind vollstündlich geworden.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Zur Ostermeß-Abrechnung.

In diesem Jahre dürften sich die Abrechnungsarbeiten für die Ostermesse noch schwieriger gestalten als im vorigen, da in vielen größeren Geschäften auch die letzten männlichen Arbeitskräfte gerade in den letzten Monaten durch Einziehung behufs militärischer Ausbildung weggeholt wurden bzw. nahe vor der Einberufung stehen. Ich möchte deshalb den Herren Verlegern die ergebene Bitte unterbreiten, zur Förderung einer flotten Abrechnung ihre Remittendenfakturen so rasch als möglich drucken zu lassen und auf dem schnellsten Wege an das Sortiment zu versenden.

Kaiserslautern.

Karl Krauß

i/Sa. Eugen Crusius, Hofbuchhandlung.